



Exil und Netzwerke

Die politische und gewerkschaftliche Emigration in Großbritannien während des Zweiten Weltkrieges

**Eine Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung
und der Hans-Böckler-Stiftung**

**Hiroshimastraße 17
10785 Berlin**

Die Geschichte des deutschsprachigen politischen, kulturellen und gewerkschaftlichen Exils im Zuge der Flüchtlingsbewegungen während des Zweiten Weltkrieges ist in zahlreichen Biografien sowie Gruppen- und Organisationsanalysen behandelt worden. Die Darstellungen befassten sich vor allem mit den Fluchtschicksalen und der Exilarbeit herausragender Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft.¹

Heute speist sich das Interesse der historischen Exilforschung nicht mehr allein aus der Aufnahme neuer Fluchtgeschichten einzelner Gruppen oder politischer Hauptakteure im isolierten Zeitfenster der Emigration. Neuere Studien berücksichtigen verstärkt die lebensgeschichtlichen, sozialen, kulturellen und politischen Prägungen von Akteuren und Gruppen des politischen Exils aus Zeiten vor der Flucht. Auch werden Flüchtlingsbewegungen und Exilgruppen vor dem Hintergrund politik- und gesellschaftsgeschichtlicher Problemlagen der Aufnahme- und Transitländer untersucht. Hier geht es um die Fragen nach Lebens- und Arbeitsbedingungen, nach Möglichkeiten und Grenzen politischer Teilhabe und gesellschaftlicher Integration.²

¹ Vgl. Gesellschaft für Exilforschung, Internationales Jahrbuch Exilforschung. Bibliographie der Bände 1/1983 bis 27/2009, ULR: <http://www.exilforschung.de/index.php?p=19> sowie die Beiträge in: Gerhard Hirschfeld (Hg.), Exil in Großbritannien. Zur Emigration aus dem nationalsozialistischen Deutschland, Stuttgart 1983; Werner Röder, Die deutschen sozialistischen Exilgruppen in Großbritannien 1940-1945. Ein Beitrag zur Geschichte des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, Bonn 1973 und die Beiträge in den Bänden Claus-Dieter Krohn et al. (Hg.), Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933-1945, Darmstadt 1989.

²Vgl. zum Beispiel die Beiträge in: Claus-Dieter Krohn et al. (Hg.), Exil, Entwurzelung, Hybridität, Internationales Jahrbuch Exilforschung. 27, München 2009; Hiltrud Häntzschel/Inge Hansen Schaberg (Hg.), Politik-Parteiarbeit-Pazifismus in der Emigration. Frauen handeln München 2010 und die Beiträge in:

Und schließlich richtet sich der Blick auf grenzüberschreitende Kontakte von politischen Emigrant/-innen untereinander – Kommunikationswege, Netzstrukturen und Ideentransfer.³

Abgeleitet aus den Kernaspekten der Netzwerkarbeit sollen sich für die Fachtagung folgende Leitfragen ergeben:

Unter welchen Voraussetzungen entstanden politische Netzwerke im Exil? Wie waren sie organisiert? Wie können Wirksamkeit und Grenzen ihrer politischen Arbeit, ihrer Strategien und Ziele angemessen bewertet werden?

Die Tagung richtet deshalb den Blick auf die deutschsprachige politische und gewerkschaftliche Emigration im Gast- und Exilland Großbritannien, da die wichtigsten und mitgliederstärksten Exilgruppen hier vorübergehende oder dauerhafte Aufnahme fanden – bezogen auf Gruppenbildung und Netzwerkarbeit können hier Exilphänomene wie Flucht, Transit, Widerstand, Integration, Abgrenzung und Rückkehr vielfältig und mehrdimensional untersucht werden. Im Fokus stehen insbesondere die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Exilland Großbritannien und die Relevanz von politischem Ideentransfer der britischen Gewerkschaften und der Labour-Policy auf Netzstrukturen im Exil. Schließlich werden die transnationale Ausweitung der Netzwerkarbeit im und durch das Exil sowie die Strategien und Ziele der politischen Remigration erfragt. Es sollen dann erste Untersuchungen über Bestand, Nachhaltigkeit und Wirksamkeit von deutschsprachigen Exilnetzwerken auf den politischen und gewerkschaftlichen Raum nach 1945 vorgenommen werden.

Charmian Brinson et. al. (Hg.), Keine Klage über England? Deutsche und Österreichische Exilerfahrungen in Großbritannien 1933-1945, München 1998.

³Vgl. zur Einführung die Beiträge in: Jürgen Mittag et al. (Hg.), Transnationale Netzwerke im 20. Jahrhundert. Historische Erkundungen zu Ideen und Praktiken, Individuen und Organisation, ITH-Tagungsberichte 42, Wien 2008.

Tagungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung
Konferenzsaal 1
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Tagungsleitung

Friedrich-Ebert-Stiftung
Dr. Ursula Bitzegeio
Archiv der sozialen Demokratie
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Tel.: + 49 (0) 2 28 / 8 83 - 80 72
Fax: + 49 (0) 2 28 / 8 83 - 92 09
E-Mail: ursula.bitzegeio@fes.de

Anmeldungen bei

Doris Faßbender
Archiv der sozialen Demokratie
Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Telefon: + 49 (0) 2 28 / 8 83 80 62
Telefax: + 49 (0) 2 28 / 8 83 92 04
E-Mail: Doris.Fassbender@fes.de

<http://www.fes.de/archiv>

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung
wenden Sie sich bitte rechtzeitig vorher an uns

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Programm

11. 00 Uhr Begrüßung
Michaela Kuhnhenne (HBS)/Ursula Bitzegeio (FES)
- Großbritannien als Gast- und Exilland.
Einführung in eine komplizierte Beziehung
Ludwig Eiber, München
12. 00 Uhr Kaffeepause
12. 15 Uhr **Panel I**
**Zwischen Fremdbestimmung, Selbstbehauptung und Integration.
Die Selbstorganisation politischer und gewerkschaftlicher Flüchtlinge
unter Bedingungen des Krieges**
- Reorganisation und alte Konflikte. Die sächsische Gewerkschaftergruppe um
Rolf Maaß in London
Swen Steinberg, Dresden
- Hans Vogel and the SPD Executive. Connections with the Labour Party and
the British Authorities in the Early Years of Exile in London
Jennifer Taylor, London
- Konflikt und Kooperation. Die transformative Praxis österreichischer
Sozialisten und Gewerkschafter im Kontext des britischen
Geheimdienstes SOE
Peter Pirker, Wien
- Moderation
Patrik von zur Mühlen, Bonn
- 13.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.15 Uhr **Panel II**
Politische Strategien, Ideentransfer und transnationale Netzwerkarbeit
- Durchgangsland oder Endstation? Die Schweiz, Großbritannien und die
literarischen Flüchtlinge (1933-1945)
Kristina Schulz, Bern
- Richtlinien zur internationalen Politik der Londoner Union vom
23. Oktober 1943. Entstehungsgeschichte, Probleme, Wirkungen
Rainer Behring, Köln

Die Internationale Transportarbeiterföderation als transnationales Netzwerk
im gewerkschaftlichen Exil

Dieter Nelles, Bochum

Die internationalen Netzwerke akademischer Emigranten in Großbritannien
während des Zweiten Weltkriegs

Isabella Löhr, Heidelberg

Moderation:

Michaela Kuhnhenne, Düsseldorf

15.45 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Panel III

**Die politische und gesellschaftliche Relevanz von Exilnetzwerken nach
dem Zweiten Weltkrieg**

Richard Löwenthal und der politische Neubeginn in Deutschland
nach 1945

Mike Schmeitzner, Erfurt

London – Hannover und zurück. Deutsche und britische Sozialistinnen
nach 1945

Karin Gille-Linne, Hann. Münden

Von der Einheitsfront zur Einheitsgewerkschaft – die „Londoner
Vorschläge“ und ihre Bedeutung für den gewerkschaftlichen Neubeginn
nach dem Zweiten Weltkrieg

Ursula Bitzegeio, Bonn

Moderation

Hans-Otto Hemmer, Mettmann

17. 45 Uhr

Diskussion der Tagungsergebnisse im Plenum

Moderation:

Ursula Bitzegeio, Bonn

18.30 Uhr

Abreise der Teilnehmer und Gäste

Der Tagungsbericht wird von Frau Kristina Blömer erstellt